

II-5051 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2534/J

1992 -02- 28

A N F R A G E

der Abgeordneten Motter, Mag. Praxmarer
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung
betreffend Studienversuch "Internationale Betriebswirtschafts-
lehre" an der Universität Wien

Seit Wintersemester 1991/92 gibt es neben der Universität Innsbruck nun auch an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien einen Studienversuch "Internationale Betriebswirtschaftslehre". Seit Beginn des Wintersemesters häufen sich in diesem Zusammenhang sowohl von Seiten der Studierenden, als auch der österreichischen Wirtschaft die Bedenken über den Grad der Internationalisierung im vorliegenden Studienplan. So beklagen sich die Betroffenen vor allem über die mangelnde Schwerpunktbildung in den Bereichen Sprachausbildung, internationales Wirtschafts- und Steuerrecht, internationales Rechnungswesen und Management, während die auch im herkömmlichen BWL-Studienplan vorgesehenen Fächer Mathematik und Statistik überrepräsentiert seien. Somit ergibt sich, daß der angehende internationale Betriebswirt nach Studienabschluß zwar sehr viel über Mathematik und Statistik gehört hat, bedeutend weniger aber über Englisch, und eine zweite Fremdsprache überhaupt auf freiwilliger Basis zu erlernen ist. Hauptverantwortlich zeichnen neben der örtlichen Studienkommission, der es vor allem um die Bewahrung bereits vorhandener Stunden- und Lehrauftragskontingente gegangen ist, vor allem auch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, das wiedereinander etwas begonnen hat, ohne auch nur den Funken einer Strategie dazu anbieten zu können. Wie aus der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät verlautbart wurde, soll es im Laufe dieses Jahres eine neue Verhandlungsrunde eine Verbesserung der

fpc108/204/anfragen/wfstudienv.mot

derzeit unbefriedigenden Situation bringen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen an den Herrn Bundesminister Wissenschaft und Forschung folgende

A n f r a g e

1. Wie ist der Studienplan "Internationale Betriebswirtschaft" an der Universität Wien im konkreten aufgebaut?
2. Welche bildungspolitischen Konsequenzen ergeben sich für das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung aus der unzureichenden Verankerung internationaler Fächer?
3. Wurden bereits Verhandlungen für eine Verbesserung des derzeitigen Studienplanes in den zuständigen Gremien der Universität aufgenommen, und welche Rolle spielt dabei das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung?
4. Welche Konsequenzen zieht das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung aus der Tatsache fehlender Computerarbeitsplätze, fehlender Bibliotheksausstattung und nicht vorhandener Mensa am Standort SOWI-Brünnerstraße und bis wann werden sie behoben sein?